



EINUNDNEUNZIG, ZWEIUNDNEUNZIG,

DREIUNDNEUNZIG

ALTONA 93
VS.
TSV SASEL

SPURENELEMENTE

Es gibt sie noch, die Überreste der Geschichte von Altona 93. Wir haben sie besucht

koksen ist
achtziger.
 fritz ist
dreiund-
neunziger.



fritz-kola®



Für periodische Druckerzeugnisse wie dieses gilt: Man erzählt nicht zweimal die gleiche Geschichte. Mit dieser Ausgabe weichen wir von diesem Grundsatz ab. Denn manche Dinge werden in der Wiederholung eben noch prächtiger. Wie zum Beispiel der Freistoßtreffer von Gianluca Przonzo kürzlich beim ETV.

Als wir zum letzten Heimspiel vor der Winterpause unseren Report über die **Lost Places** von Altona 93 brachten, hatte sich ein neblige, kalte Dezembersuppe in die Adolf-Jäger-Kampfbahn ergossen. Viel weniger Zuschauende als sonst hatten die Chance, unsere fotografische Spurensuche durchzublättern. Wir schworen uns: Kommt der Frühling, legen wir unseren Report nochmal auf – bitteschön (Seite 10). Immerhin etwas aktualisiert haben wir das Interview aus jener Dezemberausgabe. Denn seither hat **Pascal El-Nemr** ein Comeback hingelegt, das weder er noch seine Ärzte für möglich gehalten hätten. Wie das alles kam, erzählt der AFC-Offensivmann auf den Seiten 8 und 9.

Schön, dass Ihr heute im Stadion seid und viel Spaß bei der Lektüre

Eure *dreiundneunzig*-Redaktion

FACTS

Bilanz In 13 Ligaduellen siegte der AFC gegen Sasel achtmal (zwei Niederlagen, 28:14 Tore) **Weiß**
Weste Dabei gewann Altona bisher alle Heimspiele gegen Sasel **Auswärtsstärke** Sasel verlor
lediglich eins der letzten acht Auswärtsspiele **Schallmauer** Der AFC ist seit nunmehr 705 Tagen
auswärts in der Oberliga ungeschlagen



9 - 6 - 9 - dass der TSV Sasel nur eine mäßige Saison spielt, lässt sich leicht an der Anzahl der Siege, Unentschieden und Niederlagen ablesen, die die Mannschaft von Trainer Jan Ramelow bisher eingefahren hat. Derzeit reicht das für Platz 9 in der Tabelle der Oberliga Hamburg. 30 Punkte stehen auf der Habenseite - bei einem noch ausstehenden Nachholspiel gegen den ETSV.

Mit bisher nur einem Pflichtspielsieg verspricht die Rückrunde der Saison 24/25 für die Saseler allerdings zunächst keine Besserung. Damit der Klub aus dem Nordosten Hamburgs nicht im grauen Niemandsland stecken bleibt, soll Winterneuzugang Leandro Casale

für frischen Wind sorgen. Der ehemalige Spieler des Niendorfer TSV bringt eine bewegte Geschichte mit an den Parkweg - die Heimspielstätte der 1. Herren des TSV Sasel. Zum Ende der Saison 22/23 zog es ihn aufgrund seiner Torgefährlichkeit zum FC Ingolstadt



Leandro Casale und Trainer Jan Ramelow

04 II. Doch in der Bayernliga Nord konnte er sich nicht durchsetzen. Es folgte ein Wechsel zum ETSV. Nach einer langwierigen Verletzung schloss er sich im Dezember 2024 dem TSV Sasel an. Dort ließ er Anfang dieses Jahres im Testspiel gegen Barmbek-Uhlenhorst erstmals sein Können aufblitzen - mit einem, laut Augenzeugen, sehenswerten Treffer aus spitzem Winkel.

Zuletzt traf die hängende Spitze Ende Februar beim 1:2 gegen den HSV III. Sasels derzeitiger Top-Scorer Pedro Gomes Dos Santos zeichnet aktuell für zehn Tore und drei Vorlagen verantwortlich. Der Rechtsaußen hat pünktlich zum Kräftenessen auf der AJK seine Qualität wiederentdeckt: Am vergangenen Wochenende traf er erstmals seit November 2024, So viel steht fest: Mittelmaß sind beide Offensivkräfte nicht.

HAVEN'T WE MET BEFORE?

Text & Bilder: Jan Stöver

... hieß eine interessante Statistikseite im Programmheft unserer Freunde vom Dulwich Hamlet FC, als ich sie das erste Mal besuchte. So gut sind die Daten unseres Vereins leider nicht aufgearbeitet. Stattdessen gebe ich unter diesem Titel einen Einblick in meine Sammlung von Stadionprogrammen, Sammelbildern, Spielankündigungsplakaten und Kleinram.

Heute: Turn- und Sportverein Sasel von 1925 e.V.

In der letzten Saison lieferte der TSV mir mit dem unauffindbaren Fundstück eine Story auf der Meisterschale. Doch die ist nun sicher zurück in AFC-Hand und deshalb möchte ich bei der Kolumne der vorletzten Saison anknüpfen. Die begann damals mit dem schönen Spruch: „Willst Du Sasel oben seh'n, musst Du die Tabelle dreh'n“. Sie handelte vom Auswärtsspiel im November 2011 und dem ausgezeichneten Humor der Saseler*innen; geschmückt wurde sie durch ein Gedicht des einmaligen Fußballpoeten.

Dieser Fußballpoet hat über Jahre für das Fanzine jedes Ligaspiel von Altona 93 in einem Vierzeiler verdichtet. Bleiben wir also in der Saison 2011/12 und steigen mit dem Gedicht unseres Fußballpoeten in das Rückspiel auf der AJK wieder ein:

Obwohl noch gut in Schuss, macht Olli Hinz nun Schluss. Die Null zum Abschied steht, ein Abend, der bewegt.



Oh, ein Abschiedspiel! Unser Fundstück der Ausgabe ist das Spielankündigungsplakat. Es verrät uns: Es war der 33. Spieltag und somit das letzte Heimspiel der Saison. Und Abend? Auch das steht dort: Der 18. Mai

war ein Freitag und das Spiel begann um neunzehn Uhr. Und Vorverkauf? Den gab es damals noch nicht online, sondern nur an der „Hauptkasse am Clubheim“. Wahrscheinlich brauchten die 341 Zuschauer*innen den auch gar nicht. Und die Null? Das wissen natürlich alle noch: Olli Hinz war ein Torwart - und was für einer! Im Sommer 2003 war er von Preußen Münster gekommen, für die er in der Regionalliga aber nur gegen Chemnitz und Köln II aufgelaufen war. Für Altona 93 spielte er in den kommenden neun Saisons 275 Pflichtspiele quer durch die Ligen. Alle Anhänger*innen, die in der Zeit dazukamen, kannten ihn als unangefochtene Nummer 1. Am Ende der Regionalligasaison 2008/09 setzte ihm der Streetartist „mittenimwald“ für die Sammelbildserie des Fanzines ein Denkmal in seiner Reihe „fxxkyouheroes“. Das Originalbild hängt noch immer in meiner guten Stube und ist das zweite Fundstück dieser Ausgabe. Wenn Euch die anderen illustren Heroes des Künstlers interessieren, folgt einfach dem QR-Code. Und wenn Ihr wissen wollt, ob der AFC am 18. Mai Tore geschossen hat: ja, fünf.



TABELLE OBERLIGA HAMBURG

PLATZ	VEREIN	SPIELE	SIEGE	UNENTSCIEDEN	NIEDERLAGEN	TORE	DIFFERENZ	PUNKTE
01	Altona 93	25	21	3	1	76:22	54	66
02	TuS Dassendorf	25	19	3	3	72:26	46	60
03	Eimsbütteler TV	24	16	3	5	65:29	36	51
04	USC Paloma Hamburg	24	16	2	6	56:40	16	50
05	ETSV Hamburg	23	14	2	7	75:33	42	44
06	Niendorfer TSV	25	13	5	7	58:32	26	44
07	Hamburg-Eimsbütteler BC	25	11	4	10	38:34	4	37
08	SC Victoria Hamburg	25	9	5	11	44:47	-3	32
09	TSV Sasel	24	8	6	10	44:50	-6	30
10	TuRa Harksheide	25	8	5	12	51:67	-16	29
11	TSV Buchholz 08	23	8	4	11	47:48	-1	28
12	Halstenbek-Rellingen	24	8	4	12	44:58	-14	28
13	SC Vorwärts/Wacker 04	25	8	4	13	52:73	-21	28
14	FC Türkei Hamburg	25	7	6	12	51:69	-18	27
15	FC Süderelbe	4	7	4	13	52:68	-16	25
16	SC Concordia Hamburg	25	5	5	15	31:59	-28	20
17	FC Alsterbrüder	25	5	3	17	21:66	-45	18
18	Hamburger SV III	24	2	2	20	33:89	-56	8

SPIELERSTATISTIK UND TORE

POS.	KADER	RN	GER. DATUM	EINSÄTZE	SPIELMINUTEN	TORE	REIN	RAUS
AW	Monteiro, Eudel	21	21.10.94	25	2223	-	-	5
TW	Lohmann, Dennis	1	23.10.90	24	2160	-	-	-
MF	Przondziona, Gianluca	27	14.01.00	24	1966	8	-	12
ST	Ampofo, Ezra	14	06.12.04	23	1845	6	-	20
ST	Tobinski, Rasmus	17	29.04.98	19	1673	18	-	3
AW	Yilmaz, Deniz Hasan	2	02.05.01	22	1722	2	4	1
AW	Baur, Gideon	23	10.04.00	22	1705	-	1	2
MF	Doege, Oliver	6	24.07.94	18	1396	4	1	9
MF	Schön, Lawrence	16	10.07.97	23	1381	-	6	8
MF	El-Nemr, Pascal	7	06.03.93	17	1398	8	-	11
ST	Kerschau, Lesley	18	02.09.01	21	1382	4	5	9
MF	Sulejmani, Veli	25	28.07.97	19	1272	10	4	8
MF	Tsimba-Eggers, Minou	8	15.02.98	18	908	3	8	6
MF	Grosche, Moritz	20	28.01.02	17	956	2	8	5
MF	Ambrosius, Michael	22	04.06.96	9	765	2	-	1
MF	Düwel, Max	9	10.04.03	22	540	2	18	3
MF	Mekic, Elmin	26	18.02.04	24	656	1	19	2
MF	Hüttner, Prince	10	07.01.94	13	160	1	8	1
MF	Lyon Max, Banyan	15	28.02.04	9	124	2	8	-
TW	Alcaraz, Mauro	99	16.03.93	1	90	-	-	-
MF	Ingreso, Kevin	4	10.02.93	2	88	1	1	1
AW	Petzschke, Yannick		16.08.92	5	106	-	4	1
AW	Goransch, Adrián	13	25.01.99	5	64	-	5	-
MF	Jovanovic, Niklas	5	09.04.05	5	51	-	5	-
ST	Glissmann, Lenny	19	21.11.04	2	11	-	2	-
AW	Saibou, Abdul	2	28.10.02	1	2	-	1	-
TW	Quack, Julian	33	29.05.00	-	-	-	-	-

PASCAL EL-NEMR

Interview: Stephan Bartels

Das Radiusköpfchen ist ein daumennagelgroßer, knorpel-überzogener Knochen am oberen Ende eines Unterarmknochens. Für Pascal El-Nemr hätte der Bruch dieses kleinen Teils seines Körpers zum Karriereende führen können. Das ist vorerst verschoben. Ein Gespräch über Armchirurgie, fehlende Gelenke und den Grund für die überragende Saison von Altona 93.



Pascal, die wichtigste Frage vorweg: Was macht dein linker Arm?

Danke der Nachfrage, es geht ihm wesentlich besser. Ich regeniere aber auch ziemlich schnell: Vier bis fünf Monate Pause wurden mir von den Ärzten im günstigsten Fall vorausgesagt. Sind dann nur zwei geworden. Aber auf der anderen Seite: Mir fehlt ein wichtiges Gelenk im Körper, und das wird auch nicht nachwachsen.

Auch, wenn es wehtut: Lass uns noch mal zurückschauen. Dein fürchterlicher Unfall im Halbfinale der Baller League Anfang Oktober war nicht nur massiv, sondern ist immer noch bei Youtube zu sehen, inklusive mehrerer Zeitlupen. Es wird einem anders, wenn man sieht, wie unnatürlich dein Arm da wegknickt.

Und die Schäden waren immens. Elle und Speiche waren gebrochen, ein Außenband und zwei Sehnen gerissen ... Es war eigentlich alles kaputt, was in diesem Bereich kaputtgehen kann. Vor allem aber ist das Radiusköpfchen zerbröselt. Ich habe mir das nach der OP mal angeschaut. Sah ungefähr so aus, als hätte

jemand mit dem Hammer ein Stück Knäckebrot bearbeitet.

Das ... Radiusköpfchen?

Zugegeben: Ich wusste vorher auch nicht, dass ich so etwas habe. Beziehungsweise hatte, denn meines ist jetzt im linken Arm weg. Und das ist ein Problem, denn das Radiusköpfchen ist für die Rotation und die Kräfteverteilung im Ober- und Unterarm zuständig. Was bedeutet: Mir fehlen jetzt schlicht 60 Prozent meiner Kraft im linken Arm, und er blockiert in bestimmten Momenten – ein Klimmzug zum Beispiel ist völlig unmöglich. Es ist zwar alles wieder verheilt, was noch da ist, sagt mein Arzt. Aber was nicht da ist, kann eben auch nicht heilen.

Ein paar Wochen nach dem Unfall hast du gesagt: Wenn alles gut geht, stehe ich in der Rückrunde wieder auf dem Platz. Wenn nicht, kann es das Ende meiner Karriere bedeuten.

Es gab tatsächlich diese zwei Optionen: eine gelungene Operation und eine, bei der der Arm nicht hält. Das hätte eine weitere OP nach sich gezogen, mit einer Art Prothesenersatz für das

„ Und Altona 93 mit unseren unfassbaren Fans gehört sowieso in die Regionalliga“

Radiusköpfchen, aber eben auch einem halben Jahr Pause, mindestens. Und ganz ehrlich: Mich mit 32 Jahren wieder heranzukämpfen, möglicherweise in der Regionalliga, in der ich noch nie gespielt habe – ich weiß nicht, ob ich mir das noch einmal angetan hätte.

Aber du warst schon im Dezember gegen Türkiye wieder auf dem Platz. Die Sache ist gut ausgegangen.

Na ja. Die OP, von der ich vorhin sprach, kommt schon noch irgendwann auf mich zu – wenn ich mal vier, fünf Monate Zeit oder mit dem Kicken aufgehört habe. Das darf kein Zustand auf Dauer sein mit dem Ellenbogen, aber für den Fußball und meinen Alltag reicht das im Moment,

Auch für den Aufstieg?

Hm. An meinem linken Arm wird die Regionalliga jedenfalls nicht scheitern.

Woran dann?

Hoffentlich gar nicht. Es gibt keine Sicherheiten, aber im Moment sieht es sehr gut aus. Und unser Ziel ist klar: Titel, Aufstieg, vielleicht sogar ein Pokalerfolg – dafür geben wir alles. Schau dir an, was wir gerade für Verletzungssorgen haben. Und trotzdem performen wir Woche für Woche.

Wie erklärst du dir das?

Es ist dem starken Kader zu verdanken. Und damit meine ich auch: mental und charakterlich stark. Egal, wer fehlt: Jeder springt für den anderen in die Bresche, genau das macht uns aus.

Mal angenommen, es wird am Ende tatsächlich der Aufstieg ...

Dann freue ich mich einfach. Ich bin nämlich absolut sicher, dass wir dort eine richtig gute Rolle spielen können. Und Altona 93 mit seinen unfassbaren Fans gehört sowieso in die Regionalliga.



WO DER CLUB NUR NOCH EIN ECHO IST

In ein paar Jahren wird die Adolf-Jäger-Kampfbahn ein Ort sein, der bloß noch in Erinnerungen weiterlebt. Aber das Schicksal haben vor diesem Stadion schon andere Vereinsmarksteine erlebt. *dreiundneunzig-*Redakteur Sven Taucke hat sie mit seinem Fotoapparat besucht, die LOST PLACES VON ALTONA 93

Text: Stephan Bartels Fotos: Sven Taucke und Max Schmeling

DAS HAMBURGER WEMBLEY

Einmal war Altona 93 richtig nah dran an der Deutschen Meisterschaft. Der Club hätte 1903 sogar der allererste Titelträger werden können. Er hatte sich als Hamburger Meister für die Endrunde aus sechs Teams qualifiziert und machte sich durchaus Hoffnungen auf mehr: Das spielstarke Viktoria Magdeburg wurde mit 8:1 von der Koppel gefegt, im Halbfinale in Leipzig führte man schnell mit 3:0 beim dortigen VfB. Aber dann verletzten sich noch in der ersten Halbzeit Herder (Vorname unbekannt) und Franz Behr und konnten nicht mehr, so etwas wie Auswechslungen gab's noch nicht. Der AFC verlor in zweifacher Unterzahl mit 3:6. Und die glücklichen Leipziger schlugen ihrerseits zwei Wochen später den DFC Prag mit 7:2 und wurden der erste Deutsche Meister überhaupt.

Was das für eine Fußballzeit war damals, zeigt sich an einer Altonaer Personalie: Franz Behr. Der war 27 zum Zeitpunkt des ersten Titelrennens, er war der überragende Spielmacher eines großen Altonaer Teams, war Kopf und Käpt'n. Und darüber hinaus der Trainer der Mannschaft, der Präsident des ganzen Vereins und Vizepräsident des DFB. Und als ob das alles nicht genug wäre: Dieser außergewöhnliche Sportsmann fungierte am 31. Mai 1903 auch noch als Schiedsrichter im Finale zwischen Leipzig und Prag und machte selbst das mit einer Würde und Souveränität, die ihresgleichen suchte.



Blöd nur, dass von diesem historischen Ort für den Sport jetzt nichts mehr zu sehen ist. Ein Industriegebiet steht im heutigen Bahrenfeld auf der alten Exerzierweide; irgendwo dort, wo der Marlowring zweimal auf den Rondenburg trifft, muss das Finalfeld gewesen sein. Darauf deutet zumindest ein Gedenkstein hin, der seit 2011 gut versteckt hinter dem Zaun einer Druckerei steht, zwischen Raucherbank und Parkplatz. Es ist ein Jammer. Und ein Lost Place, wie er im Buche steht.

Ganz ohne nationalen Titel blieb Altona 93 anno 1903 übrigens doch nicht. Der Mittelläufer Miklós Bradanovic wurde drei Monate nach dem Fußballfinale Deutscher Meister der Leichtathletik über 1500 und 3000 Meter. Immerhin.

Dass er überhaupt den Job des Referees übernahm, hatte mit dem Austragungsort des Finales zu tun: Der DFB beauftragte Altona 93 mit der Organisation des Endspiels, der das Ding, wo auch sonst damals, auf der Exerzierweide ansetzte. Überhaupt war dieser ehemalige Marschübungsplatz für Soldaten ein frühes Mekka des deutschen Fußballs. Nicht nur der Altonaer FC, nein, fast alle Vereine der Stadt trugen dort ihre Matches aus.

Noch nicht ganz „lost“, aber „hidden“:
ein verborgenes Eingangstor zur AIK

DER GOAT

Die letzte Adresse von Adolf Jäger: Hauptfriedhof Altona, Abteilung 11, Feld C XIII, Grabstelle 1-3. Ein verwitterter Dreifachgrabstein steht darauf, Adolf in der Mitte, das Vereinswappen des AFC im Eichenkranz groß unter seinem Namen, ganz unten die Lebensdaten: geboren 31.3.1889, gestorben 21.11.1944. Links daneben seine Frau Agnes, die 1976 starb, mit nicht ganz 80. Und rechts: Rolf, beider Sohn, fünf Monate vor dem Vater umgekommen, bei einem Fliegerangriff in Frankreich in den Nachwehen des D-Day. Er war 22 Jahre alt.

Mindestens zwei der drei Todesfälle: tragisch und vor der Zeit. Denn nicht nur Rolf ist durch einen Sprengkörper gestorben, auch den großen Fußballer Adolf Jäger erwischte eine Fliegerbombe mit Spätzünder am Altonaer Fischmarkt, er war dort Luftschutzwart. Es war der letzte Job in seinem Leben. Er hatte viele andere. Hat 1919 ein Zigarrenhaus aufgemacht, drei Jahre später ein Herrenbekleidungsgeschäft am Hamburger Rathaus, wenig danach eine Anzeigenagentur, zusammen mit dem jungen Verleger John Jahr. Vor allem aber war er der erste Superstar des Deutschen Fußballs. Mehr noch: „Adolf Jäger war der Größte, den wir je hatten“, hat Sepp Herberger einmal gesagt, „er war ein Stratege“.

Davon profitierten ab 1907 alle, die es mit den Kickern in den schwarz-weiß-rot geringelten Trikots hielten, denn bummelig 20 Jahre lang gab er den Takt vor beim Altonaer FC von 1893. Führte den Club zu sechs Hamburger Titeln und zwei Norddeutschen. Machte 16 Länderspiele, zehn davon als Kapitän, na ja, der Krieg hat mehr verhindert. Vor allem aber war er ein überregionales Idol, ein Vorbild, eine Leitfigur.

Nach seinem Karriereende wurde es stiller um ihn. Er zog wieder dorthin, wo er mit dem Fußballspielen angefangen hatte. Lunapark 2 war seine vorletzte Adresse. Dort hatte der legendäre Stadtplaner Gustav Oelsner auf dem Gelände eines kurzlebigen Vergnügungsparks modernste kubistische Wohnhäuser aus Backstein errichten lassen und zwei Fußballplätze, die fortan von Union 03 bespielt wurden – dem ersten Verein von Adolf Jäger. Manchmal schließen sich Kreise tatsächlich.

Außer seinem von der Zeit angefressenen Grab erinnert mehr als 80 Jahre nach dem Ableben des Ausnahmekickers noch der Name eines Stadions an ihn. Was mit dem Gedenken an Altonas größtem Fußballer passiert, wenn seine Kampfbahn mal Geschichte ist? Ist noch offen. Könnte schon sein, dass auch die neue Arena seinen Namen trägt. Vielleicht auch nur der Platz davor. Wie auch immer: Adolf Jäger beschäftigt uns immer noch.



WIR SUPPORTEN EUCH MIT UNGEBREMSTER LEIDENSCHAFT.

Durch unsere eigene Fertigung sind wir in der Lage, flexibel auf Ihre individuellen Anforderungen einzugehen und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihren Anwendungsbereich zu bieten.



GRAND IN UNSERER HAUT

Seit bummelig sechs Jahren gibt es den Sportpark Bahrenfeld jetzt schon, und der ist, trotz ein bisschen Geruckel hier und da, mit seinen drei großen und einem kleinen Kunstrasenplatz eine ziemlich komfortable Heimat für weit über 1000 Jungs, Mädchen, Frauen, Senioren und jüngere Herren geworden, die nicht das Privileg haben, alle zwei Wochen auf der Adolf-Jäger-Kampfbahn zu spielen. Aber es gab eine Zeit davor, und da verteilten sich die mehrere Dutzend Mannschaften des AFC für Training und Spiel auf diverse Ascheplätze in der Umgebung. Doch das Zentrum von allem war der Grandacker am Othmarscher Kirchenweg. Generationen von Kickern pulen sich heute noch Steinchen aus den nie verheilenden Schürfwunden am Oberschenkel, die eine Spielansetzung am OKW automatisch mit sich brachte. Fragt mal bei den Nationalspielern Jonathan Tah, Eric Maxim Choupo-Moting oder Christian Rahn nach, die genau dort ihre Karriere begonnen haben.

Der Trenknerweg nebenan, auch so eine Kulterinnersstätte, ist längst mit hochpreisigem Wohnraum bebaut, und genau das passiert gerade am Othmarscher Kirchenweg. Aber seltsam: Nicht nur die alten hölzernen Flutlichtmasten stehen noch und die Reste des Gummiplatzes an der Ostseite, sondern auch die Umkleidekabine von damals. Offen stehen die Türen, graffitübersät liegt das Gebäude da, wie ein kleines gallisches Dorf, das dem großen Immobilienkapital die Stirn bietet, als Relikt einer Vergangenheit, die schön war und laut und voller Leben und einen Absender hat: Altona 93. Steht noch dick oben drüber. Hach.



Fritz Barthel Armaturen GmbH & Co. KG

Seit 1932 sind wir als lagerführender **Vertriebspartner und Hersteller** von Industriearmaturen, Schiffsbauarmaturen, Probenahmesystemen, Systemlösungen und im Bereich Service Ihr verlässlicher Ansprechpartner.



Schnackenburgallee 16
22525 Hamburg
Telefon 040.39 82 02-0
post@barthel-armaturen.de
www.barthel-armaturen.de

DER FREUNDLICHE TABAKDEALER

Adolf Jäger hatte 20 Jahre lang Zeit, an seinem Status als AFC-Legende zu arbeiten. Heinz Spundflasche reichten dazu sechs Saisons mit 146 Spielen in der Oberliga, der damals höchsten deutschen Spielklasse. 1952 schloss er sich Altona 93 an, mit 32 Jahren. Da hatte er schon eine ebenso große wie unvollendete Karriere beim HSV hinter sich, wo er als Mittelläufer das Herz und die Seele des Clubs war – und trotzdem immer ein bisschen unterschätzt wurde. Zum Beispiel wegen seiner weichen, freundlichen Art. Aber auch, weil er nie in die Nationalmannschaft berufen wurde.

Erst stand der Krieg im Weg, dann Fritz Walter. Dabei war „Spundbuddel“ zwischen den Strafräumen oft nicht weniger als Weltklasse. Der HSV war lange Jahre nicht mehr derselbe nach seinem Abgang.

Daran werden sich eventuell die sehr viel Älteren unter uns noch erinnern. Vielleicht auch an das legendäre Altonaer DFB-Pokalhalbfinale 1955 gegen den Karls-

ruher SC, als Spundflasche den AFC an der Griegstraße zu einem 3:3 nach Verlängerung antrieb (das Wiederholungsspiel, erstaunlicherweise in Gelsenkirchen ausgetragen, ging dann humorlos mit 0:3 verloren). 1957 wurde Spundflasche Spielertrainer und übernahm den Club 1958 nur noch als Coach. 1960 wechselte er in dieser

Funktion noch mal für vier Jahre nach Lübeck.

Aber Teile seines Lebensunterhalts bestritt Heinz Spundflasche da schon längst anders. 1950 hatte er in der Bahrenfelder Straße 93 ein Tabakgeschäft eröffnet. Und das lief ziemlich gut, so mitten im Herzen von Ottensen, kein Wunder, gehörte ja auch einem echten Fußballstar. Der

Laden trug den Namen Heinz Spundflasche auch noch lange, nachdem es den Mann dazu nicht mehr gab. Im November 1972 ist Spundflasche gestorben, mit 52, er war schwer an den Nieren erkrankt. Heute ist ein Friseur in den Räumlichkeiten. Aber vergessen ist Heinz Spundflasche noch nicht. Auch ohne Denkmal oder Plakette.



Termin beim Kardiologen?

...hier schnell & einfach buchen:



www.herz-hh.de



Medizinisches Versorgungszentrum
PROF. MATHEY, PROF. SCHOFFER

In Altona und St. Georg

WIR SUCHEN DICH!

Ausbildung zum/r Schiffsmechaniker/in

Werde Teil unseres Teams
an Bord des renomierten
Ausbildungsbetriebes **BUGSIER** 

Weitere Informationen unter:
www.fairplay-towage.group/jobs

oder bewirb dich direkt bei:
Frau Sonja Buchholz
bewerbung@bugsier.de

follow us  



DIE VERGESSENE... ERINNERUNGSSTATTE

In diesem Stück geht es um Erinnerungskultur und Lost Places, und da darf die Elbchaussee 14 auf keinen Fall fehlen. Denn dort hatte Altona 93 tatsächlich mal ein Museum. Für nur ungefähr zwei Jahre bloß, von 2007 an, und irgendwie auf klassische AFC-Art: familiär, schrullig, irgendwie liebenswert und nicht besonders nachhaltig.

Damals war Jürgen Kuntze-Braack der sehr rührige Archivar des Clubs, er sammelte allerhand Zeugs in Pappkartons auf der Geschäftsstelle in der Griegstraße – und in seiner eigenen Garage. Pokale, Wimpel, verblichene Spielerpässe, Programmhefte, es lag ganz schön viel Geschichte einfach so herum. Der langjährige Vereinsvorsitzende Dirk Barthel persönlich hatte die Idee zu einem Museum. Und gleich auch die Immobilie dazu: Das Haus an der Elbchaussee 14 gehörte ihm, und zufällig war unten gerade ein Antikmöbelgeschäft aus dem Laden ausgezogen. Und bald darauf konnte man Trikots, Schals, Bälle, Eintrittskarten und Schautafeln besichtigen, die der Historiker Stephan Spiegelberg erstellt hatte.

Bis 2009 dauerte der Spaß. Dann schloss das Museum, wegen finanzieller Schwierigkeiten, heißt es. Und die Exponate liegen wieder in Kartons auf der Geschäftsstelle herum. Noch. Im neuen Stadion wird es wieder ein Eckchen für die vereinsinterne Erinnerungskultur geben. Gut so.



©Max Schmeling





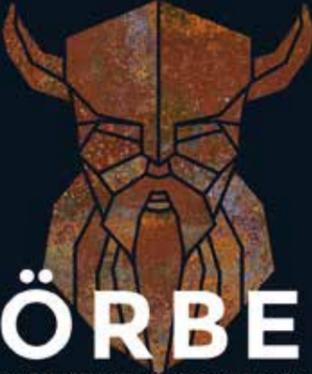

**Dir ist wichtig,
dass dein Job ein
Heimspiel ist?**

Spiele für unser Team als Lokführer:in, Elektroniker:in,
Mechatroniker:in oder Zugverkehrssteuerer (w/m/d) –
Quereinstieg und Ausbildung möglich.

Jetzt bewerben unter:
db.jobs/sbahn-jobs-hh



Was ist dir wichtig?

TÖRBER
ARCHITEKTUR & CONTROLLING

Ruhrstraße 11a · 22761 Hamburg
www.toerber-architektur.de
info@toerber-architektur.de
T +49.40.39 90 63 18 · +49.179.471 53 55

JETZT NEUE FANARTIKEL ENTDECKEN!

NEU



Sweatshirt Altona 93 Logo-Stick
39,93 €



Bomberjacke grün
99,00 €



Bomberjacke schwarz
99,00 €



Pip Sweatshirt Baby
34,90 €



Pip Baby-Lätzchen
15,90 €



Pip T-Shirt Kids
24,90 €

Tradition verbindet.

HERM. JACOBSEN

SEIT 1903

SANITÄRE ANLAGEN · ZENTRALHEIZUNGSBAU · BAUKLEMPNEREI · BEDACHUNG

Hermann Jacobsen GmbH
Beim Schlump 55c
20144 Hamburg

040 - 454001
service@herm-jacobsen.de

www.herm-jacobsen.de



Die Fanartikel bekommst du am
Heimspieltag auf der AJK oder online unter
<https://shop.altona93.de>. Wir freuen uns auf dich..



**AUSGABE VERPASST?
JETZT DIGITAL LESEN UNTER:**

[HTTPS://WWW.ALTONA93.DE/STADIONZEITUNG/](https://www.altona93.de/stadionzeitung/)



**DEIN MIETWAGEN
DIREKT AUS
HAMBURG-ALTONA.
FÜR DICH, DEINE
FIRMA ODER
DEINEN VEREIN**



carisma
CAR RENTAL FOR SPORTSCLUBS

**MEHR INFOS
CARISMA-MOBIL.DE
040 85358742**



**KEINE LUST AUF "ODER
ÄHNLICH"? WIR AUCH NICHT!
DU KRIEGST DAS FAHRZEUG,
WAS DU GEBUCHT HAST**



**JETZT EXKLUSIVEN
SPORTVEREINTARIF
SICHERN**

**ALTONA 93 DEERNS:
I. C-MÄDCHEN IM POKALFINALE**



Die I. C-Mädchen besiegten am 05. März die Mannschaft von Alstertal-Langenhorn (Scala) und ziehen damit ins „Ballfreunde.de“-Pokalfinale ein.

An der Baurstraße schauten etwa knapp 70 Zuschauer das Spiel und sahen eine kämpferisch und spielerisch starke Aufholjagd der Altonaer Deerns. In einem dramatischen Schlussspurt schafften es die Mädchen, um Trainer Davood Mousavi, aus einem 0:2 noch ein 2:2 zu machen. In der dritten Minute der Nachspielzeit fiel der Ausgleich und das bedeutete – Elfmeterschießen. Hier gewann die I. C mit 9:8 und tritt nun am 18. Mai im Finale gegen den Eimsbütteler Turnverein an.

Wo das Spiel stattfindet, ist zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Wir hoffen, dass zum Endspiel noch mehr Zuschauer kommen und die Mädchen unterstützen.

91, 92, 93 – ALTONA, ALTONA, ALTONA

WAS GEHT BEI DER ZWOTEN? *von Sven Taucke*



Alles Käse, aber Käsekuchen zum Trost. Gut, dass während der Spiele der U23 Pepes Cafeteria geöffnet hat. Sehr zu empfehlen ist übrigens auch der Dinkel-Apfelkuchen.

Nach der 0:4-Niederlage gegen Tesla wollte die U23 in Nienstedten zeigen, dass sie auch anders kann. 3:1 wurde nach einer couragierten und konzentrierten Leistung gegen den Tabellenneunten gewonnen. Aber nach einem guten Spiel folgt zu oft ein schlechtes, so auch gegen den Tabellenletzten Niendorf 2. Fahrlässig und behäbig wurde als Aufbauhelfer eines direkten Konkurrenten im Abstiegskampf agiert. Resultat: 1:4 verloren. Und jetzt? Morgen geht's nach Kummerfeld, jetzt Tabellenletzter, weil Niendorf in Altona gewinnen konnte. Ob es der janusköpfigen U23 gelingen wird, wieder ihr Nienstedten-Gesicht zu zeigen? Anpiff ist um 14 Uhr am Sportzentrum Kummerfeld, Ossenpad 1.

**WER KLEBT
DA AUF'M KLO?**



Es gibt Begriffe, die fallen irgendwann aus der Zeit. Wann hat man zuletzt davon gehört, dass jemand als „Vorstopper“ aufläuft? Vermutlich irgendwann, als Helmut Kohl Kanzler war.

Zu jener Zeit erging es dem soziologischen Fachbegriff „Klasse“ ähnlich. Aussortiert. Wer mochte sich schon einer Gruppe samt fauststreckendem Gestus zuordnen lassen, nur weil man „Produktionsmittel“ besaß oder eben nicht? Schichten, Milieus, so heißt das heute, wenn man den Aufbau unserer Gesellschaft beschreiben möchte.

Dabei haben Soziologen seit einiger Zeit wieder erkannt, dass es eine Menge Menschen gibt, die viel leisten, aber nichts zu sagen haben. Die Krankenpfleger, Paketboten, Regaleinräumer. Corona-Helden nannte man sie.

„Ein Problem ist, dass dieses Dienstleistungsproletariat politisch nicht so artikuliert ist und keinen Druck ausübt“, beschrieb der Soziologe Andreas Reckwitz, der als Einflüsterer der Mächtigen in Berlin gilt. „Dabei sind sie eigentlich die Erben der Arbeiterschaft von gestern.“ Nur verstehen sie sich eben nicht mehr als Klasse – auch wenn das mehr als angebracht wäre. „Wenn es unter ihnen ein Klassenbewusstsein gibt, ist es eher ein negatives.“ Der Klassen-erhalt gälte ihnen als Niederlage.

Nicht so im Fußball. Dort bestimmt Klassenzugehörigkeit das Bewusstsein. Um die Klasse bangte man schon länger nicht mehr. Da will man an der AJK wieder hin. Rauf, um Underdog zu sein. Voran! Druck ausüben!



HERMANN LÖNS, DIE HEIDE BRENNT!

Naja, nicht ganz, aber der Sportplatz Kiesbarg liegt ganz schön weit draußen. Nicht am A... der Heide, aber am Anfang. Um genau zu sein, beginnt westlich der Heimspielstätte des FC Süderelbe der Heidschnuckenwanderweg in der Fischbeker Heide. Und was liegt da näher, als die letzten Sonnenstrahlen des Tages (Anstoß ist am 21.03. um 19.30 Uhr) zu nutzen und durch die Heidelandschaft zu lustwandeln? Mit etwas Glück trifft man hier zwischen sanften Hügeln und Heideflächen auch den ansässigen Schäfer mit seiner Heidschnuckenherde.

Doch auch die Bildung kommt hier nicht zu kurz. So gibt es hier Bodendenkmale aus Eisen-, Bronze- und Steinzeit, und der „Archäologische Wanderpfad Fischbeker Heide“ des Archäologischen Museums (Stadtweg 26, 21149 Hamburg) weiß diese trefflich zu erläutern. Das reguläre Ticket für Vollzahler kostet 8 Euro.

Außerdem gibt es da noch das Fischbeker Heidehaus der Loki-Schmidt-Stiftung. Hier, im Fischbeker Heideweg 43a, können Gruppenführungen ab zehn Erwachsenen gebucht werden. Kostenpunkt: 6 Euro pro Person.

Erreichbar sind beide Orte über die Bushaltestellen Fischbeker Heide-
weg oder Waldfrieden. Anders gesagt: ein gemütlicher Spaziergang vom Sportplatz entfernt. Aufregend hingegen verspricht das Spiel zu werden: Von den letzten fünf Partien verlor der FC Süderelbe keins, und das bei 20 erzielten Toren.

21.03.25
19:30 UHR
LOKSTEDTER STEINDAMM 75

SCHAUMSTOFF LÜBKE SCHAUMSTOFF SCHWESTERN

Made in Hamburg!

Polster, Matratzen, Schaumstoff-Zuschnitte in jedem Maß!

- Boots-/ Caravan-/ und Campingpolster
- Stuhl-/ und Bankauflagen • Spielpolster
- Sofas und Wohnlandschaften u.v.m.

Jetzt: Schnackenburgallee 13
22525 Hamburg • Tel.: 040 - 98 26 15 55
schaumstoff-luebke.de

EST 1981
meat Royal
HIGH QUALITY BEEF

meat 2000
IHR EXPERTE FÜR RINDFLEISCH

Seit über 40 Jahren beliefern wir dank hervorragender internationaler Kontakte den europäischen Markt mit Qualitätsfleisch weltweiter Herkunft.

Seit unserer Firmengründung im Jahr 1981 importieren wir als Fleischlieferant hochwertiges Qualitätsfleisch aus weltweiten Herkunftsländern in den deutschen Markt und gehören zu den führenden Südamerikagroßhändlern. Mit unseren Top-Kontakten in Argentinien, Brasilien, Chile oder Uruguay verbindet uns eine langjährige Partnerschaft, Erfahrung und Expertise, die wir als etabliertes Importunternehmen dem deutschen Handel zur Verfügung stellen.

Vertriebsbüro Köln Tel: +49 2203 36 86 10
Vertriebsbüro Hamburg Tel: +49 40 23 50 80

www.meat2000.de
Ein Unternehmen der heristo-Gruppe

Profis für alle Baustoffe!

Bauzentrum **Lüchau**

- Bauen
- Sanieren
- Renovieren

Bauzentrum i&M Lüchau
HH-Volkspark • Winsberggring 7 • ☎ 040 / 853909-0
www.luechau.de

FAIR PLAY FÜR IHRE ZÄHNE – VOM PROFI EMPFOHLEN!

Werden Sie Teil unseres Siegerteams und vereinbaren Sie Ihren Termin!

ZAHN-MEDIZIN • KIEFERORTHOPÄDIE • ORALCHIRURGIE
DENTOLOGICUM HAMBURG
DENTOLOGICUM 275

HD HENRY DOHRN
... aus gutem Grund.

Osterbrooksweg 65-67
22869 Schenefeld
T. 040 830 28 95

CONTAINER BAUSTOFFE SORTIERZENTRUM

CONTAINER ONLINE BESTELLEN AUF **WWW.HENRY-DOHRN.DE**

Hautnah an der Elbe!

FISCHBEISL

Quirlig – Gut und günstig!
Direkt an der Großen Elbstraße!

Sie finden uns dort, wo der Fisch am besten schmeckt: von Fischhändlern umgeben, direkt in der Fischmarkthalle. Hier wird der frische Fisch traditionell oder mediterran auf natürliche Art zubereitet und serviert. Die bunte Mischung von Gästen und die offene Küche garantieren eine lebendige Atmosphäre und das Essen ein tolles Geschmackserlebnis. Das Angebot reicht vom besten Fischbrätchen über den Hamburger Pannfisch bis zu Hummer.

HIER EINE KLEINE AUSWAHL:

Fischsuppe mit Fischstücken	4,60	Hamburger Backfisch mit warmen Kartoffelsalat und Remouladensauce	9,50
Seelachsfilet mit warmen Kartoffelsalat	7,50	Fischteller mit verschiedenen Fischen und Salat oder Gemüse...	17,50
Hamburger Pannfisch, Senfsauce, Blattspinat und Bratkartoffeln	9,50		

+ aktuelle Tageskarte nach Saison!

FISCHBEISL | DAS FISCHBRÄTCHEN
GROSSE ELBSTRASSE 131 | 22602 HAMBURG | TEL. +49-40-2907275

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Altonaer Fußball Club von 1893 e.V.
Baurstraße 9, 22605 Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE
040/535 470 41
presse@altona93.de

V.I.S.D.P.
Philipp Markhardt

DRUCK
Nettprint Druckerei

REDAKTIONSTEAM
Philipp Markhardt, Sven Taucke
Stephan Bartels, Jan Stöver,
Horst Schröder, Florian Tropp
David Schumacher,

EDITORIAL DESIGN
fischpark | Max Schmeling

FOTOS
Michael Schwartz, Sven Taucke

AUTHENTIC AUTHENTIC AUTHENTIC

hummel

FÜR EUCH IN TOPFORM!



STOLZER PARTNER
VON



PILSGESCHMACK OHNE SCHNICKSCHNACK.